Lehrplan Berufsfachschule

Landwirt/in EFZ

Handlungskompetenzbereich j: Halten von Geflügel

Einführung

Aufbau Lerneinheiten

Der Lehrplan Berufsfachschule teilt die Leistungsziele aus dem Bildungsplan auf die Lehrjahre auf und legt die Anzahl Lektionen pro Lerneinheit fest. Die Lerneinheiten sind wie folgt aufgebaut.

- Handlungsorientierter Titel
- Lektionenzahl
- Bezug zu den Handlungskompetenzen des Bildungsplans
- Beschrieb der Handlungskompetenz aus dem Bildungsplan
- Auflistung der Leistungsziele
- Hinweise zu Leistungszielen, z.B. Ziele der Fachbewilligung Pflanzenschutz
- Allgemeine Hinweise, z.B. Reihenfolge der Lerneinheiten, Unterlagen, Verweise auf Fachrichtungen, o.a.

Überblick über die Lerneinheiten

3. Lehrjahr

Handlungs-kompetenzen	**Lerneinheiten**	**Lektionen**
HKB j	**Halten von Geflügel**	**200**
j1, j2, j6, j7, j8	Geflügel betreuen	35
j1, j2, j4	Geflügelstall und Weide optimal gestalten	25
j3, j4	Geflügel bedarfsgerecht füttern	35
j1, j2, j3, j4, j8	Das Geflügel gesund erhalten	30
j5	Geflügel vermehren	20
j4, j6, j7	Die Qualität der Produkte sicherstellen	25
j4, j7, j8	Die Produktion planen und auswerten	30

Lerneinheit	Geflügel betreuen	Lektionen	35

j1 Geflügel einstallen und betreuen

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung stallen das Geflügel art- und wesensgerecht ein und betreuen es seinen natürlichen Bedürfnissen entsprechend. Sie handeln bei allen Arbeitsschritten im Sinne des Tierwohls und der Produktionsrichtung (konventionell/bio). Dazu setzen sie ihre Beobachtungsgabe ein und reagieren bei Bedarf rasch und konsequent. Sie informieren sich laufend über technologische Veränderungen und prüfen dessen Anwendbarkeit für ihren Betrieb.
Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung sorgen für optimale Bedingungen im Geflügelstall (Hygiene, Funktionsfähigkeit der Einrichtungen, Stallklima). Sie stallen das Geflügel ein und betreuen es intensiv in der Anfangszeit. Bei Jung- und Legehennen stellen sie sicher, dass sie in der Voliere übernachten. Ihre Beobachtungen aus den Kontrollgängen im Geflügelstall, allfällige Anpassungsmassnahmen und den Auslauf des Geflügels dokumentieren sie. Sie ergreifen Massnahmen, damit das Geflügel seine natürliche Verhaltensweise ausleben kann und die Legehennen die Eier ins Nest legen. Die Weide für Geflügel strukturieren sie mit Unterständen und natürlichem Bewuchs. Sie stellen sicher, dass die Grasnarbe grösstenteils intakt bleibt (z.B. Pflege, Saatgutwahl).

j2 Technische Einrichtungen im Geflügelstall einstellen und kontrollieren

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung stellen die technischen Einrichtungen im Geflügelstall so ein, dass Emissionen auf ein Minimum reduziert und Ressourcen geschont werden (z.B. Lüftung- und Klimasteuerung, Kottrocknung, Wärmerückgewinnung). Sie achten bei allen Arbeitsschritten auf die Arbeitssicherheit und arbeiten sorgfältig.
Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung überprüfen den Zustand und die Funktionalität der verschiedenen technischen Einrichtungen im Geflügelstall und stellen das optimale Stallklima ein. Sie steuern das Lichtprogramm, stellen die Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen ein und überprüfen die Zudosierung von Futter- und Wasserzusätzen. Sie bedienen die Entmistungseinrichtung, das Eiersammelband und weitere technische Einrichtungen.

j6 Geflügelprodukte gewinnen und Eier verarbeiten

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung gewinnen und verarbeiten Geflügelprodukte. Dabei berücksichtigen sie die Hygiene- und Lebensmittelvorschriften.
Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung sorgen dafür, dass die Nesteier korrekt ausgenommen werden. Sie sortieren die Eier zum Beispiel nach Gewicht, Verschmutzung, Schalendefekte und stellen sie zur Ablieferung bereit. Sie arbeiten nach der "Guten Herstellungspraxis" zur Verhinderung einer Gesundheitsgefährdung oder Täuschung der Konsumierenden und dokumentieren diese in einem einfachen Selbstkontrollkonzept. Sie pasteurisieren, kochen und färben Eier unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. Bevor das zu schlachtende Geflügel verladen und zum Schlachthof transportiert wird, wird es ausgenüchtert und der Stall abgedunkelt. Sie instruieren und kontrollieren das Ladepersonal, ergänzen die Verladepapiere und übergeben diese dem Transportunternehmen.

j7 Geflügelprodukte vermarkten

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung vermarkten Geflügelprodukte gewinnbringend. Dazu setzen sie sich mit dem Markt und mit möglichen Absatzkanälen auseinander. Sie suchen innovative Wege, um ihre Produkte der Kundschaft zu präsentieren und zu verkaufen.
Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung zeigen Möglichkeiten verschiedener Absatzwege für den Betrieb auf. Sie erklären die Preisbildung der Geflügelprodukte. Sie zeigen die Vorgaben und Instrumente der Produktionsplanung auf dem Betrieb auf und erläutern, wie die Mengenbedürfnisse der verschiedenen Absatzkanäle sichergestellt werden können. Sie sortieren, verpacken und kennzeichnen die für die Direktvermarktung bestimmten Eier.

j8 Leistungen der Geflügelherde erfassen und interpretieren

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung erfassen die Leistungen der Geflügelherde und werten diese aus. Sie zeichnen sich durch ein gutes Datenverständnis aus und arbeiten exakt und zuverlässig. Sie nutzen das Zusammenspiel zwischen Technologie (Produktionscomputer), Geflügel und Mensch (Beobachtung).

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung erfassen und dokumentieren wichtige Herdendaten (z.B. Tierverluste, Futterverbrauch, Eiermengen). Sie berechnen aufgrund der erhobenen Kennzahlen die Leistungsparameter einer Herde und beurteilen diese, um Hinweise auf das Management und den Gesundheitszustand der Herde zu erhalten. Aufgrund der Herdenkennzahlen und Normzahlen schätzen sie die künftige Produktion ab (z.B. zu erwartende Eierproduktion, zu erwartendes Lebendgewicht zum Zeitpunkt der Ausstallung) und berechnen allfällige Abweichungen.

LZ Nr	**Leistungsziele BFS**	**Hinweise**
j1.2b	Sie beschreiben das natürliche Verhalten von Küken und zeigen auf, wie man dieses gezielt nutzen kann. (K2)	
j1.2c	Sie zeigen die Punkte auf, die bei der Betreuung von frisch eingestallten Küken oder Junghennen speziell beachtet und kontrolliert werden müssen. (K2)	
j1.4	Sie zeigen die Folgen auf, wenn die Hennen am Boden übernachten (z.B. Bodeneier, Verdrücken, Einstreuqualität). (K2)	
j1.5a	Sie beschreiben natürliches Verhalten von Geflügel und mögliches Fehlverhalten. (K2)	
j1.5b	Sie erklären mögliche Ursachen für die Untugenden von Geflügel (z.B. Eier verlegen, Federpicken, Zehenpicken, Kloakenkannibalismus, Anhäufen) und zeigen Massnahmen auf. (K2)	
j2.3a	Sie schlagen die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Licht nach. (K1)	
j2.3b	Sie beschreiben den Einfluss des Lichts im Geflügelstall auf das Verhalten, die Entwicklung und die Leistung der Tiere. (K2)	

j2.3c	Sie zeigen Situationen auf, in denen eine Anpassung des Lichtprogramms sinnvoll ist (z.B. Gewichtsentwicklung, Hitze, Legebeginn). (K2)	
j6.6	Sie erläutern, worauf beim Verladen von Geflügel geachtet werden muss, um das Tierwohl und eine gute Produktequalität zu gewährleisten. (K2)	Hier Tierwohl (Abgrenzung zu Produktequalität)
j7.3d	Sie erklären, wie eine künstliche Mauser durchgeführt wird und nennen die Vor- und Nachteile. (K2)	Hier nur Durchführung (Abgrenzung zu Planen&Auswerten)
j6.7a	Sie erläutern die gesetzlichen Bestimmungen (z.B. Platzbedarf, Dauer) für den Transport von Geflügel. (K2)	
j8.3b	Sie nennen Beispiele, wie der Gesundheitszustand einer Herde oder das Management die Herdenkennzahlen beeinflussen. (K1)	Hier aus Sicht Management (Abgrenzung zu Gesundheit)

Allgemeine Hinweise

üK Ziel:
Sie verladen das Geflügel (Mastgeflügel, Junghennen, Althennen) sorgfältig in die entsprechenden Transportgebinde. (K3)

HKB d:
Sie beschreiben das arttypische Verhalten der verschiedenen Nutztiere bei Kontaktaufnahme. (K2).
Sie erläutern die Grundsätze für einen ruhigen und tiergerechten Umgang anhand von Beispielen. (K2)

Lerndokumentationseinträge:
03-HKj1_Geflügel einstallen
03-HKj2_Technische Einrichtungen einstellen und kontrollieren
03-HKj6_Geflügen verladen

Lerneinheit	Geflügelstall und Weide optimal gestalten	Lektionen	25

j1 Geflügel einstallen und betreuen

j2 Technische Einrichtungen im Geflügelstall einstellen und kontrollieren

j4 Gesundheitszustand beim Geflügel überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung überprüfen den Gesundheitszustand ihres Geflügels und setzen gesundheitsfördernde Massnahmen um. Sie sind sich der verschiedenen Einflussfaktoren auf die Tiergesundheit bewusst, wie etwa die Hybridwahl, die Tierhaltung, das Futter oder Hygienemassnahmen. Sie versuchen, das Geflügel mit natürlichen Mitteln und Methoden gesund zu erhalten. Durch eine sorgfältige Beobachtung erkennen sie Krankheitssymptome frühzeitig. Sie sind sich der Auswirkungen des Einsatzes von Medikamenten und Alternativprodukten auf Tier, Mensch und Umwelt bewusst.
Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung beurteilen den Gesundheitszustand der Herde und Einzeltiere anhand von Leistungsdaten, Futter- und Wasserkonsum, Verhalten oder Geräuschen und ergreifen, wenn nötig, entsprechende Massnahmen. Sie behandeln und separieren krankes oder verletztes Geflügel, und betäuben und töten dieses, wenn es nötig ist. Dabei achten sie auf einen respektvollen Umgang und halten die gesetzlichen Vorgaben ein. Sie reinigen und desinfizieren den leeren Geflügelstall und erstellen eine Hygienebarriere. Sie führen Impfungen und Probenahmen korrekt durch. Einen Parasitenbefall erkennen sie rechtzeitig. In Absprache mit der Betriebsleitung behandeln sie ihn und setzen weitere Produkte ein, welche die Gesundheit des Geflügels unterstützen (z.B. Milchsäurebakterien, Vitamine, Säuren). Sie schützen die Herde vor Kontakt mit Wildtieren (z.B. Wildvögel, Fuchs, Mäuse).

LZ Nr	Leistungsziele BFS	Hinweise
	Stall einrichten/planen	
j2.1a	Sie erläutern Unterschiede in der Einrichtung von Geflügelställen zwischen der Haltung nach Tierschutzvorgaben, der Haltung nach Tierwohlprogrammen und der Haltung nach den Vorgaben der häufigsten Labels. (K2)	
j1.2a	Sie berechnen mithilfe der Tierschutz-, Label- oder Biovorgaben die maximale Tierzahl in einem Geflügelstall (z.B. nach Futter-, Flächenangebot). (K3)	Aktuell für Geflügel v.a. Bio-Suisse, Demeter
j2.1b	Sie nennen die wichtigsten Einrichtungen (z.B. Fütterung, Tränke, Voliere, Lüftungssystem) für die verschiedenen Geflügelkategorien und –alter und beschreiben die Vor- und Nachteile (für Geflügel und Mensch). (K2)	
j2.1c	Sie erklären, wie eine Wärmerückgewinnungsanlage funktioniert und was deren Vorteile sind. (K2)	
j2.1d	Sie erklären in groben Zügen, wie die verschiedenen Emissionsreduktionsanlagen und -	

	massnahmen funktionieren (z.B. Luftwäscher, Kotbandbelüftung). (K2)	
j2.4a	Sie beschreiben die Vor- und Nachteile der verschiedenen Fütterungs- und Tränkesysteme. (K2)	
j2.4b	Sie erläutern die Folgen fehlerhafter Einstellungen der Tränke- oder Fütterungseinrichtungen. (K2)	
j2.6	Sie beschreiben die Funktionsweise der Entmistungsanlage, des Eiersammelbandes und weiterer technischen Einrichtungen (z.B. Futterschnecke). (K2)	
	Stallklima und Einstreu	
j2.2a	Sie schlagen die gesetzlichen Vorgaben bezüglich Stallklima nach (z.B. Ammoniak, Staub). (K1)	
j2.2b	Sie beschreiben das optimale Stallklima für die verschiedenen Geflügelkategorien und -alter. (K2)	
j2.2c	Sie beschreiben die Folgen von Abweichungen zum optimalen Stallklima und zeigen auf, wie das Stallklima verbessert werden kann (z.B. bei Hitzeperioden). (K2)	
j2.2d	Sie beschreiben die Vor- und Nachteile der verschiedenen Lüftungssysteme. (K2)	
j2.2e	Sie beschreiben die Vor- und Nachteile verschiedener Heizsysteme für den Geflügelstall, auch im Hinblick auf die Aufheizphase. (K2)	
j1.7a	Sie erklären die Wichtigkeit einer guten Einstreuqualität für das Geflügel. (K2)	
j1.7b	Sie erläutern verschiedene Massnahmen, um die Einstreuqualität zu verbessern (z.B. Klimaeinstellungen, Einstreu auflockern). (K2)	
j1.7c	Sie nennen die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Einstreuqualität. (K1)	
j1.7d	Sie zählen mögliche Einstreumaterialien für den Geflügelstall auf und nennen deren Vor- und Nachteile. (K1)	
	Weide	
j1.8a	Sie schlagen die Auslaufvorschriften (z.B. Dauer, Ausnahmen, zugängliche Bereiche) für die Tierwohlprogramme, Labels sowie für den biologischen Landbau nach. (K1)	
j4.11b	Sie zählen verschiedene Schutzmassnahmen auf, um Wildtierkontakte zu vermeiden. (K1)	

j1.8b	Sie nennen verschiedene Zaunsysteme, welche sich für Geflügelweiden resp. die ungedeckte Auslauffläche eigenen und erläutern deren Vor- und Nachteile. (K1)	
j1.9a	Sie zeigen die Wichtigkeit der Strukturen und deren Anordnung für das Geflügel (z.B. Sicherheitsbedürfnis) und für eine gleichmässigere Weidenutzung auf. (K2)	
j1.9b	Sie schlagen die Vorschriften der Tierwohlprogramme, Labels sowie des biologischen Landbaus für die Strukturierung der Weidefläche nach. (K1)	
j1.10a	Sie erläutern verschiedene Massnahmen, welche dazu dienen die Qualität der Grasnarbe auf der Weide zu erhalten bzw. zu verbessern. (K2)	
j1.10b	Sie zeigen die Vorteile einer Mobilstall-Haltung auf die Grasnarbe auf. (K2)	

Allgemeine Hinweise

HKB d:
Sie erläutern die zentralen Tierschutzvorschriften, welche für alle Tierarten bedeutsam sind. (K2)
Sie zeigen für verschiedene Nutztierarten die artgerechte Haltung auf. (K2)
Sie beschreiben die grundlegenden Bedürfnisse von verschiedenen Nutztieren (dazu gehören: Rindvieh, Schweine, Geflügel, Kleinwiederkäuer, Equiden). (K2)
Sie benennen die gesetzlichen Auflagen zu Auslauf und Weidegang. (K1)

Lerndokumentationseinträge:
03-HKj1_Geflügel einstallen
03-HKj2_Technische Einrichtungen einstellen und kontrollieren

Lerneinheit	Geflügel bedarfsgerecht füttern	Lektionen	35

j3 Geflügel füttern

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung füttern Geflügel bedarfsgerecht. Sie passen die Fütterung der Geflügelkategorie und deren Produktionsstadien an. Je nach Produktionsform setzen sie entsprechendes Futter ein. Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung bestellen rechtzeitig das für die vorhandenen Herden angepasste Futter, überprüfen die Lieferung und entnehmen ein Rückstellmuster. Sie mischen dem Futter und dem Wasser, wenn nötig, Zusätze bei (z.B. Kalzium, Vitamine, Milchsäurebakterien). Sie reinigen die Fütterungseinrichtungen und die Tränkeeinrichtungen unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften regelmässig (inkl. Silo).

j4 Gesundheitszustand beim Geflügel überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen

LZ Nr	Leistungsziele BFS	Hinweise
j4.1a	Sie beschreiben die Anatomie des Geflügels. (K2)	Hier nur Verdauung (Abgrenzung zu Produkte und Gesundheit)
	Verschiedene Geflügelkategorien bedarfsgerecht füttern	
j3.1b	Sie beschreiben die Fütterungsbedürfnisse der verschiedenen Geflügelkategorien, deren Produktionsstadien und der Produktionsrichtungen. (K2)	
j3.1c	Sie nennen und charakterisieren verschiedene Futterphasen in der Geflügelproduktion. (K1)	
j3.1d	Sie erläutern die Vorteile und Herausforderungen eines mehrphasigen Futterprogrammes. (K2)	
j3.4b	Sie erläutern, in welchen Situationen Futter- und Wasserzusätze eingesetzt werden. (K2)	Aus Sicht Fütterung (z.B. Ca); Abgrenzung zu Gesundheit
j3.1h	Sie erklären, wie mit dem Futter die Ei- und Fleischqualität beeinflusst werden kann. (K2)	
	Zusammensetzung des Futters beurteilen	
j3.1e	Sie beschreiben die Komponenten und Strukturen der verschiedenen Geflügelfutter und nennen einige verbotene Inhaltsstoffe. (K2)	
j3.1g	Sie zeigen auf, wie sich Alleinfutter und Ergänzungsfutter (z.B. zu Körnern) in ihren Eigenschaften und Anwendungen unterscheiden. (K2)	

j3.4a	Sie erklären die Funktionsweise der wichtigsten Futterzusatzstoffe (z.B. Säuren, Enzyme, Aminosäuren). (K2)	
	Qualitativ einwandfreie Fütterung und Wasserversorgung sicherstellen	
j3.2a	Sie nennen häufige Qualitätsmängel beim Futter (Herstellung, Lagerung, Zuteilung) und erklären, wie diese entdeckt und verhindert werden können. (K2)	
j3.3	Sie erklären den Nutzen eines Rückstellmusters und zeigen Situationen auf, in denen auf das Rückstellmuster zurückgegriffen werden kann. (K2)	
j3.1a	Sie berechnen anhand eines Beispiels den Zeitpunkt für die nächste Futterbestellung (z.B. anhand des aktuellen Futterverbrauches). (K3)	
	Fütterung vs. Umwelt	
j3.1f	Sie beschreiben das Zusammenspiel zwischen Hybriden, Produktionsformen (konventionell, Bio), Labelvorgaben und Fütterung. (K2)	
j3.2b	Sie berechnen anhand eines Beispiels den Mist- und Nährstoffanfall von Geflügel mithilfe entsprechender Tabellen. (K3)	

Allgemeine Hinweise

HKB d:
Sie beschreiben geeignete Futtermittel je nach Nutztierart. (K2)
Sie erklären die Grundsätze einer korrekten Fütterung entsprechend der Nutztierart. (K2)

Lerneinheit	Das Geflügel gesund erhalten	Lektionen	30
j1 Geflügel einstallen und betreuen j2 Technische Einrichtungen im Geflügelstall einstellen und kontrollieren j3 Geflügel füttern j4 Gesundheitszustand beim Geflügel überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen j8 Leistungen der Geflügelherde erfassen und interpretieren			

LZ Nr	Leistungsziele BFS	Hinweise
	Krankheiten vorbeugen	
j4.6c	Sie erläutern die Wichtigkeit der Hygiene in Bezug auf die Prävention von Geflügelkrankheiten. (K2)	
j4.6a	Sie beschreiben den Aufbau einer Hygienebarriere und erklären deren Funktion. (K2)	
j4.5a	Sie beschreiben die möglichen Folgen eines schlecht gereinigten und desinfizierten Geflügelstalles. (K2)	
j4.5b	Sie nennen verschiedene Reinigungs- resp. Desinfektionsmittelgruppen und deren Wirkungsspektren (z.B. Wirkung gegen Kokzidien, Wurmeier). (K1)	
j3.5a	Sie zeigen die Folgen einer unzureichenden Reinigung der Fütterungs- und Tränkeinrichtungen und Silos auf. (K2)	
j3.5b	Sie erklären, wann und wie eine Tränkereinigung vorgenommen werden muss. (K2)	
j3.5c	Sie zählen verschiedene Reinigungsmittel für Tränkeeinrichtungen auf und beschreiben deren Funktionsweise. (K2)	
j4.5c	Sie erklären den korrekten Ablauf einer Stallreinigung und –desinfektion. (K2)	
j4.6b	Sie beschreiben die Wichtigkeit eines kontrollierten Personen-, Waren- und Tierverkehrs. (K2)	
j4.11a	Sie erklären die Wichtigkeit, Wildtiere vom Geflügelbestand fernzuhalten (z.B. Salmonelleneintrag durch Mäuse). (K2)	
j4.10	Sie zählen verschiedene Futter-, Wasser- und Einstreuzusätze zur Unterstützung der Gesundheit auf und erläutern deren Funktionsweise. (K2)	

j3.4b	Sie erläutern, in welchen Situationen Futter- und Wasserzusätze eingesetzt werden. (K2)	Hier bez. Gesundheit (Abgrenzung zu Fütterung)
j8.3b	Sie nennen Beispiele, wie der Gesundheitszustand einer Herde oder das Management die Herdenkennzahlen beeinflussen. (K1)	Hier aus Sicht Gesundheit (Abgrenzung zu Betreuen)
	Impfen	
j4.7a	Sie erklären den korrekten Ablauf einer Trinkwasserimpfung (z.B. Dürsten, Zudosierung). (K2)	
j2.5a	Sie beschreiben die Funktionsweise eines Wasser- und Futterzudosierers. (K2)	
j2.5b	Sie berechnen anhand eines Beispiels die korrekte Vormischungsmenge. (K3)	
j4.7b	Sie erklären die Funktionsweise einer Impfung im Körper des Geflügels. (K2)	
j4.7c	Sie berechnen anhand eines Beispiels die nötige Impfstoffmenge und deren Zudosierung. (K3)	
j4.7d	Sie zeigen auf, wie der Impferfolg überprüft werden kann (z.B. Impftiter). (K2)	
	Krankheiten erkennen und Massnahmen einleiten	
j4.1a	Sie beschreiben die Anatomie des Geflügels. (K2)	Abgrenzung: Verdauung → Fütterung; Legeapparat → Produkte
j4.1c	Sie nennen die meldepflichtigen Geflügelseuchen, deren Symptome und wie bei einem Verdachtsfall vorgegangen wird. (K1)	
j1.3	Sie erklären, aus welchen Gründen Tierverkehrsmeldungen gemacht werden. (K3)	
j4.1d	Sie zeigen Beispiele auf, wann der Bestandestierarzt resp. die Bestandestierärztin beigezogen werden muss. (K2)	
j4.2	Sie beschreiben die Symptome, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten und Präventionsmassnahmen verschiedener Geflügelkrankheiten und Störungen (z.B. infektiöse Bronchitis, Perosis, Coli Brustbeindeformation). (K2)	

j5.5a	Sie beschreiben verschiedene Merkmale, um ein gesundes Küken zu erkennen. (K2)	Im Stall (Abgrenzung zu Brut)
j4.3a	Sie beschreiben Behandlungsmöglichkeiten beim Einzeltier (z.B. Einsatz von Pickspray, Homöopathie, Holzteer usw.). (K2)	
j4.3b	Sie schlagen die gesetzlichen Vorgaben zu einem Krankenabteil nach. (K1)	
j4.4a	Sie schlagen die gesetzlichen Vorschriften fürs Töten von verschiedenem Geflügel nach. (K1)	
j4.4b	Sie erklären die Notwendigkeit einer Betäubung des Geflügels. (K2)	
j4.8a	Sie nennen Zeitpunkt und Probeart der obligatorischen Beprobungen der verschiedenen Geflügelkategorien. (K1)	
j4.8b	Sie erläutern die Wichtigkeit der Beprobungen, um den Menschen vor Zoonosen zu schützen. (K2)	
j4.9a	Sie beschreiben den Lebenszyklus der wichtigsten Geflügelparasiten (z.B. rote Vogelmilbe, Spulwürmer). (K2)	
j4.9b	Sie zählen verschiedene präventive Massnahmen gegen Parasiten auf (z.B. Weidewechsel, Einsatz von Silikatstaub). (K1)	
j4.9c	Sie erläutern, welche Bekämpfungsmittel in der konventionellen respektive biologischen Produktion gegen Parasiten eingesetzt werden können. (K2)	

Allgemeine Hinweise

üK Ziele:

Sie stellen verschiedene digitale und analoge Wasser- und Futterzudosiergeräte ein und berechnen und kontrollieren die Zudosierungsmengen. (K3)
Sie reinigen und unterhalten verschiedene Zudosiergeräte. (K3)
Sie sezieren totes Geflügel und interpretieren das Gesehene. (K4)
Sie beurteilen Einzeltiere (z.B. Gefieder, Hogandistanzen, Kopf und Ständer). (K5)
Sie betäuben und töten aussortiertes Geflügel mit verschiedenen Methoden respektvoll und gemäss gesetzlichen Vorgaben. (K3)
Sie führen alle Impfarten durch (Trinkwasser, Injektion, Spray). (K3)
Sie entnehmen verschiedene Proben (z.B. Blutprobe, Eier, Staub, Kot, Stiefelüberzieher). (K3)
Sie verpacken Proben und totes Geflügel korrekt für den Versand und füllen das Auftragsformular vollständig aus. (K3)

HKB d:
Sie beschreiben die zentralen Parameter von gesunden Tieren (Normalzustand). (K2)
Sie erläutern typische Krankheitssymptome sowie Unterschiede zum Normalzustand. (K2)
Sie beschreiben und begründen mögliche Sofortmassnahmen für verschiedene Tierarten. (K2)
Sie erläutern häufige vorbeugende Massnahmen für verschiedene Tierarten. (K2)
Sie beschreiben die Anatomie der verschiedenen Nutztiere in den Grundzügen. (K2)

Sie benennen die verschiedenen Reinigungstechniken. (K1)
Sie beschreiben typische Hilfsmittel für die Reinigung, deren Einsatzbereich und korrekte Anwendung. (K2)

Lerndokumentationseintrag:
03-HKj4_Gesundheit der Tiere fördern und überwachen

Lerneinheit	Geflügel vermehren	Lektionen	20

j5 Geflügel vermehren

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung vermehren Geflügel. Sie wägen bei der Wahl der Hybride verschiedene Ziele wie Produktivität, Robustheit und eine vielseitige Nutzung sorgfältig ab.

Landwirtinnen und Landwirte der Fachrichtung Geflügelhaltung wählen für den Brutprozess geeignete Eier aus und legen diese korrekt in die Bruthorden um. Sie bereiten die Eier für den Brutprozess vor, starten und überwachen ihn. Sie schieren die Eier und legen sie zum korrekten Zeitpunkt in die Schlupfhorde um. Den Schlupf überwachen sie aufmerksam und sortieren anschliessend die Küken. Aussortierte Küken töten sie respektvoll und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Bei Elterntieren überwachen sie den Hähneanteil, bei Mastelterntieren auch das Gewicht und ergreifen, wenn nötig, in Absprache mit der Betriebsleitung Massnahmen.

LZ Nr	Leistungsziele BFS	Hinweise
	Geeignete Zuchtprodukte wählen	
j5.1a	Sie erklären, wie die Hybridzucht beim Geflügel organisiert ist, wie sie funktioniert und welche Vorteile sie gegenüber der Reinzucht mit sich bringt. (K2)	
j5.1b	Sie zählen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Masthybriden (z.B. Zuwachs, Futterverwertung, Nutzung des Auslaufs, Mortalität) und Legehybriden (z.B. Legeleistung, Eiqualität, Futterverbrauch, Nutzung der Stallsysteme, Nutzung der Weide, Verhalten, Unarten, Mortalität) auf. (K1)	
j5.1c	Sie erklären und begründen, welche Hybriden in den verschiedenen Produktionsrichtungen (konventionell, bio, Freiland) verwendet werden. (K2)	
	Bruteier produzieren	
j5.2a	Sie erläutern die Unterschiede bezüglich Aufzucht, Haltung und Fütterung zwischen den Elterntieren von Mastgeflügel und Legehennen. (K2)	
j5.2b	Sie erklären, warum Mastelterntiere restriktiv gefüttert werden müssen. (K2)	
j5.2c	Sie erläutern den Hähneanteil, welcher für eine erfolgreiche Bruteiproduktion nötig ist. (K2)	
j5.3a	Sie beschreiben, worauf bei der Bruteisammlung im Stall sowie deren Lagerung und Transport geachtet werden muss. (K2)	
j5.3b	Sie beschreiben, welche Bruteier sich für eine erfolgreiche Bebrütung eigenen. (K2)	

j5.3c	Sie erklären den Einfluss des Alters der Elterntiere auf die Bruteierproduktion (z.B. Befruchtungsrate, Eigrösse, Schalenqualität). (K2)	
	Küken erbrüten	
j5.4a	Sie nennen die Brutdauer von Hühnereiern und erklären in Grundzügen die Embryonalentwicklung im Ei. (K1)	
j5.4b	Sie erklären die verschiedenen Etappen des Brutprozesses und die Veränderung der Brutfaktoren (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Wenden der Eier, Lüftung). (K2)	
j5.4c	Sie erklären, welche Einrichtungen (z.B. Vorbrutapparat, Schlupfbrüter, Schiertisch) in einer professionellen Brüterei vorhanden sind und erläutern deren Funktionen. (K2)	
j5.4d	Sie erläutern die Wichtigkeit der Hygiene in der Brüterei (z.B. Hygieneschleuse, Bruteidesinfektion). (K2)	
j5.4e	Sie erklären mögliche Brutfehler, welche zum Absterben der Embryonen führen können. (K2)	
j5.4f	Sie bereiten die Bruteier für den Brutprozess vor und führen eine Brut durch (z.B. Brutmaschine starten, schieren, umlegen). (K3)	
j5.5a	Sie beschreiben verschiedene Merkmale, um ein gesundes Küken zu erkennen. (K2)	In Brüterei (Abgrenzung zu Gesundheit)
j5.5b	Sie beschreiben die verschiedenen Methoden zur Geschlechtsbestimmung der Küken (z.B. Farbsexen, Federsexen, Kloakensexen). (K2)	
j5.5c	Sie erläutern Alternativen zum Töten der männlichen Legeküken (Bruderhahnmast, Zweinutzungshühner, Geschlechtsbestimmung im Ei) im Hinblick auf Tierwohl, Ethik, Wirtschaftlichkeit und Ressourceneffizienz. (K2)	
j5.5d	Sie beschreiben verschiedene Massnahmen, die nach dem Schlupf von Küken durchgeführt werden können (z.B. impfen, touchieren). (K2)	

Allgemeine Hinweise

HKB d:
Sie stellen den Reproduktionszyklus bei verschiedenen Nutztierarten in den Grundzügen dar. (K2)

Lerndokumentationseintrag
03-HKj5_Bruteier produzieren
03-HKj5_Eine Brut durchführen

Lerneinheit	Die Qualität der Produkte sicherstellen	Lektionen	25
j4 Gesundheitszustand beim Geflügel überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen j6 Geflügelprodukte gewinnen und Eier verarbeiten j7 Geflügelprodukte vermarkten			

LZ Nr	Leistungsziele BFS	Hinweise
	Marktkonforme Eier produzieren	
j6.1	Sie erläutern vorbeugende Massnahmen zur Vermeidung von schmutzigen Eiern oder solchen mit mangelhafter Schale. (K2)	
j6.2	Sie nennen die verschiedenen Gewichts- und Qualitätskategorien von Eiern (z.B. Konsumeier, Brucheier, Schmutzeier, Knickeier) und deren Verwendungszwecke. (K1)	
j4.1a	Sie beschreiben die Anatomie des Geflügels. (K2)	Hier nur Legetrakt (Abgrenzung zu Fütterung, Gesundheit)
j6.3a	Sie nennen und erläutern die Elemente der „Guten Herstellungspraxis" (z.B. Salmonellenkontrolle, Hygienemassnahmen). (K2)	
j6.3b	Sie erläutern die Notwendigkeit und die Elemente eines Selbstkontrollkonzepts. (K2)	
j6.4b	Sie erklären, inwiefern sich die Qualität der Eier in Bezug auf Lagerdauer und Lagerbedingungen verändert. (K2)	
j7.4	Sie nennen die für die Direktvermarktung relevanten gesetzlichen Vorgaben (z.B. Mindesthaltbarkeitsfristen, Eier mit Mängeln sowie deren Verwendung). (K1)	
	Eiprodukte herstellen	
j6.4c	Sie erläutern die Anforderungen und Abläufe des Eierkochens und -färben. (K2)	
j6.4d	Sie erläutern die Anforderungen und Abläufe der Pasteurisation. (K2)	
	Schlachtgeflügel erzeugen	
j6.4a	Sie schlagen die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Verarbeitung von Geflügelprodukten nach. (K1)	

j6.5	Sie erklären die Notwendigkeit zur Ausnüchterung von Schlachtgeflügel. (K2)	
j6.6	Sie erläutern, worauf beim Verladen von Geflügel geachtet werden muss, um das Tierwohl und eine gute Produktequalität zu gewährleisten. (K2)	Hier Produktequalität (Abgrenzung zu "Geflügel betreuen")
j6.7b	Sie zeigen auf, wie Schlachtgewicht, Schlachtkörper- und Fleischqualität beeinflusst werden. (K2)	
j7.3e	Sie schlagen die gesetzlichen Vorgaben zur Vermarktung von Geflügelprodukten nach (z.B. Geflügelkennzeichnungsverordnung). (K1)	

Allgemeine Hinweise

üK Ziele:
Sie pasteurisieren, kochen und färben Eier unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. (K3)
Sie verladen das Geflügel (Mastgeflügel, Junghennen, Althennen) sorgfältig in die entsprechenden Transportgebinde. (K3)

Lerndokumentationseinträge:
03-HKj6-7_Eier produzieren und vermarkten
03-HKj6_Eier verarbeiten
03_HKj6_Geflügel verladen

Lerneinheit	Die Produktion planen und auswerten	Lektionen	30
j4 Gesundheitszustand beim Geflügel überprüfen und gesundheitsfördernde Massnahmen umsetzen j7 Geflügelprodukte vermarkten j8 Leistungen der Geflügelherde erfassen und interpretieren			
LZ Nr	**Leistungsziele BFS**	**Hinweise**	
j7.1	Sie zeigen die Bedeutung und die Vor- und Nachteile der verschiedenen Absatzmöglichkeiten auf. (K2)		
j7.2a	Sie zeigen in Grundzügen auf, wie die Produktionskosten berechnet werden und erläutern, wie die Produzentenpreise für Eier, Junghennen und Schlachtgeflügel festgesetzt werden. (K2)		
j7.2b	Sie erläutern die wichtigsten Eigenheiten des Schweizer Eier- und Geflügelfleischmarktes sowie die die entsprechenden Folgen für die Produktionsplanung und die Produzentenpreise. (K2)		
j7.3a	Sie erklären die Saisonalität der Eierproduktion und deren Auswirkungen auf die Produktionsplanung. (K2)		
j7.3b	Sie erklären die Unterschiede zwischen einer Direktvermarktung und einer Vertragsproduktion. (K2)		
j7.3c	Sie erstellen einfache Produktionsplanungen (Eier, Schlachtgeflügel, Eintagesküken). (K3)		
j7.3d	Sie erklären, wie eine künstliche Mauser durchgeführt wird und nennen die Vor- und Nachteile. (K2)	Hier nur Vor-/Nachteile (Abgrenzung zu Betreuen)	
j8.1	Sie nennen und erläutern geeignete Methoden und Hilfsmittel, um Herdenkennzahlen zu erfassen und zu dokumentieren (z.B. Stallblätter, Computer). (K2)		
j4.1b	Sie nennen die Kennzahlen der Geflügelkategorien in den verschiedenen Produktionsstadien und -richtungen (z.B. Leistungen, Futter- und Wasserkonsum). (K1)		
j8.2	Sie berechnen und interpretieren anhand von Beispielen die wichtigsten Leistungs- und Herdenkennzahlen in der Eierproduktion, der Geflügelmast und der Junghennenaufzucht (z.B. Legeleistung je Anfangs- und Durchschnittshenne, Futterverwertung). (K3)		

j8.3a	Sie schlagen Normzahlen (z.B. zu Legeleistung, Tierverluste, Futter- und Wasserverbrauch) für unterschiedliche Tiergenetiken und Produktionsformen nach. (K1)	
j8.4	Sie erläutern die Bedeutung der einzelnen Leistungsparameter hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit und berechnen einzelne Elemente der Produktionskosten (z.B. Futterkosten und Tierkosten je Ei bzw. je kg Lebendgewicht). (K2)	

Allgemeine Hinweise
HKB d:
Sie zeigen die Entwicklung des Konsums verschiedener Tiererzeugnisse sowie die wichtigsten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf (z.B. Vertragsproduktion, Marktpreise). (K2) (→ Eier-, Schweinefleischkonsum, usw.; Inlandanteile)

Lerndokumentationseintrag:
03-HKj8_Produktionsdaten erfassen und interpretieren